

SC Reichmannsdorf gewinnt im Finale 7:1 und damit das traditionelle Hallenfußballturnier, das diesmal bis Mitternacht dauert

TSV Höchststadt verliert Endspiel zur Geisterstunde

Der Bezirksoberligist gibt als einzige Mannschaft keinen Punkt ab – Tolle Stimmung unter den 150 Zuschauern – Neuaufgabe geplant

REICHMANNSDORF – Beim traditionellen Hallenfußballturnier für Seniorenstrassen, diesmal als „Mitternachtsturnier“ ausgetragen, hatte sich der SC Reichmannsdorf den Titel, Erhebung im „Christenbaumfest-Finale“ dem gastgebenden TSV Höchststadt mit 7:1.

Dabei erwies sich die Bezirksoberligisten aus Reichmannsdorf als echte „Nacht-Ogger“, denn sie blieben als einzige ohne Punktverlust: In den Vorrundenspielen gegen SV GutsMuths (1:1), SpVgg Eintracht (1:1) und TSV Neustadt/Naab (1:1) ebenso wie in dem Finale.

Am den Rand einer Niederlage brachte dem SC im Halbfinale der Ligakonkurrenz und aktuelle Tabellenführer der Bezirksoberliga, die SpVgg Eintracht, nach einem 1:1-Unentschieden nach regulärer Spielzeit letztes die spätere Turniersieger mit 1:4 Toren im Neustadterstadion die Oberhand.

Überraschend waren die Gastgeber ins Endspiel vorgestoßen, bei dem

sie zwei Spieler über die 25 Jahre waren. Als Gruppenzweite hatte es der TSV Höchststadt im Halbfinale mit dem favorisierten Bezirksoberligisten TSV Neustadt/Naab zu tun gehabt. Die Aulenerer blühten Meistertitel mit einem 1:1-Sieg aus allen Tücheln.

Tor um Mitternacht

Das Finale war dann aber doch eine klare Angelegenheit. Gleich im Beginn legten die Gäste ein unentschiedenes 1:0 vor, aber der TSV um Schlag Mitternacht zum umgehenden Anschluss trat. Letztlich über die SC Reichmannsdorf dem Höchststadler mit 7:1 die Lichter aus.

Im Spiel um den dritten Platz besiegte Udo Heide Neustadt mit 1:1, das fünfte Platz sicherte sich GutsMuths deutlich mit 1:3 nach 1:1-Zwischenstand über GutsMuths. Letzte wurde die SpVgg Eintracht, die im Neustadterstadion dem TV 18 Erlangen 1:4 nach 1:2 regulärer Zeit unterlag.

„Ich bin überrascht, wie gut die Idee des Mitternachtsturniers ankam. Bisher hatten wir bei unserem Turnier nur so viele und begeisterte Zuschauer. Wir würden uns selbstverständlich aber noch mehr freuen, wenn in den kommenden Jahren noch mehr Fans den Weg in die Aulenhalle finden, denn Platz ist noch da.“ Sowohl Turnierschlichter Gerhard Mitz, der das Turnier perfekt organisiert hatte.

„Leider war im Finale Reichmannsdorf für uns eine Nummer zu groß, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt“, merkte auch TSV-Vorstand Mitz an und sagte scherzhaft hinzu: „Aber darf der Gerhard Mitz das nächste Jahr wieder so glücklich machen“. Und wirklich glücklich ist Zuschauer waren beim Finale fünf Minuten vor Mitternacht noch in der Halle, freudig auch, um dem TSV Höchststadt lautstark anzuhelfen.

Nachdem im Vorrundenverlauf nur Turkyemen gespielt wurde, schaltete man ab den Kleinen und großen Finals

auf eine Mitternachtstunde um, die das ganze Spiel über hot und nicht dem Turniertag kurzzeitig laut gedreht wurde.

Klar, dass es so im Umkreis ein regelmäßiges Turnierspiel um die Endstation des Höchststadler Hallenturniers gibt, es kann nach Problemen auf ehemalige „Krauter“ wie die SpVgg Eintracht Pöhl (Turniersieger 1998) erweitert werden.

Doch wie kommt es überhaupt dazu, dass es immer mehr Trend wird, Turniere erst zu so später Stunde ausgetragen?

„Ich hatte die erste Idee des Mitternachtsturniers schon vor zwei, drei Jahren. Aber da war es noch nicht so verbreitet und deswegen waren wir recht skeptisch von Veranstalterseite. Doch als besser Spieler und eine kleinere und genug haben, lässt uns das doch mal probieren, haben wir es einfach mal gewagt“, berichtet Mitz.

CHRISTOPH BECKHOFF



Starke Talente: Die jungen Spieler des TSV Höchststadt (dunkle Hosen) — hier gegen Gutenstetten — kämpften um jeden Ball und erreichten überraschend das Finale.
Foto: Spilstein

Turnier-Splitter

Pechvogel des Mitternachtsturniers in Höchststadt war ein Gutenstettener Fußballer, der früher einmal für den ganggehabenden TSV gekickt hatte: **Hans-Jürgen Kessler**. Der zog sich eine Platzwunde an der Augenbraue zu. Seine Wunde wurde vor Ort von den Sanitätern versorgt und im Krankenhaus, das glücklicherweise nicht weit vom Spielort entfernt ist, genäht. So war Kessler bereits nach dreißig Minuten unfertig für die Partie wieder zurück, konnte zwar nicht mehr mitspielen, jedoch seine Jungs von der Tribüne aus lautstark zum 1. Platz antreiben. Kurz nach Mitternacht nahm er dann sogar noch den Preis bei der Siegerehrung entgegen.

Der Titel des Torhüterkönigs bleibt in Höchststadt: **Alexander Zenzel** sicherte sich mit sieben Treffern die „Torjäger-Kanzone“ vor Jochen Lämmer (SC Reichmannsdorf) und Klaus Pörus (SpVgg Uehlfeld), die je sechs Tore erzielten. Glück hatte Zenzel, dass Lämmer im Finale „nur“ zwei Mal traf, denn ansonsten hätte er, sozusagen im „direkten Vergleich“, den Höchststadter Angreifer noch eingeholt.

Einen Auftritt der besonderen Art hatte **Martin Schiepeck**. Normalerweise ist er einmäßiger Keeper beim Bezirksoberligisten SpVgg Uehlfeld, doch für das „kleine Finale“ vertauschte er die Torwarthandschuhe mit den Schussstiefeln. Als Feldspieler erzielte er in der Partie um Platz drei zugleich einen lapidar-reinen Hattrick zum 3:0-Pausenstand. Da kam Stimmung auf in der Halle, die sich gerade überzog, als Schiepeck mit einer „Kerze“ zum 3:0 einlachte. In der zweiten Halbzeit waren dann die Gegenspieler besonders wachsam und ihm gelang gar nichts mehr. Sein Team gewann demnach 7:2.

Kai-Uwe Täuber, früher Schiedsrichtergruppe Erlangen-Forchheim, jetzt Gruppe Zugspitze, kam extra aus Bad Kohlgrub angereist, um die Spiele von der Bande aus zu leiten. Täuber war in seiner Erlanger Zeit der hochklassigste Helfer seines Spielkreises.

Der SC Reichmannsdorf gewann das Höchststadter Turnier zum zweiten Mal. Bereits 1989 war der SC an der Aisch erfolgreich.